

9/12-13

4) vgl. ebenda 1060 g

8) vgl. ebenda 1368 Art. 421

5) vgl. ebenda 1063 z und 1131-1133

9) vgl. ebenda 1424 Art. 12

6) vgl. ebenda 1053 d Punkt 5

10) vgl. ebenda 1446 Art. 28

7) vgl. ebenda 1062 x

Original

AH 9, 32-35 - Blatt 34^V und 35^R leer

13

1611 Juli 21.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG [AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN]

Ihr Stadtschreiber und Mitrat Konrad III. Zurlauben habe ihnen berichtet, dass ihn unlängst Hauptmann und Ratsherr Moritz An der Allmend "inn einer offnen Zech" vor Luzerner Gross- und Kleinräten ohne jeglichen Anlass oder Grund arg geschmäht habe. Zurlauben könne dies nicht auf sich beruhen lassen. Dies umso weniger als er zeitlebens nie das geringste gegen Luzern oder deren Obrigkeit gesagt oder getan habe und der beklagte An der Allmend in seiner Jugend einer seiner "liebsten Schullgsellen" gewesen sei.

Zug verlange daher die unverzügliche Einberufung eines Rechtstages auf kommende Woche und die Bestrafung von An der Allmend. Schon letztes Jahr seien nämlich gegen Zurlauben überall Verleumdungen ausgestreut worden. Damals habe man trotz eifrigen Suchens und grossen Kostenaufwandes den Urheber nicht ausfindig machen können. Heute aber kenne man ihn.

Zug bedaure die Angelegenheit sehr, doch sei es Konrad Zurlauben und seinem ganzen Geschlechte für viele geleistete Dienste sehr verpflichtet. Deshalb verlange es auf Grund geschlossener Verträge und Bündnisse nochmals, dass gegen An der Allmend sofort vorgegangen werde. Zurlauben werde nämlich seinen obrigkeitlichen Geschäften solange nicht mehr nachkommen, bis dass das Gericht seinen Spruch gefällt habe. Man werde es nicht unterlassen, ihn mit "ahnsehenlicher unserer Eheren Raths bottschaftten zu euch" zu begleiten.

Konzept oder Kopie von der Hand Konrad III. Zurlauben.
AH 9, 36-37 - Blatt 37^V leer

14

1611 Dezember 19., Klingnau

A

BRIEF VON MICHAEL KRAENZLIN, PFARRER IN KLINGNAU, AN KONRAD III.
ZURLAUBEN, ZUG

Kränzlin wünscht der "frauw Mutter, Schwöster Elsbethen, bruder Heinrichlin" [Eva Zürcher, Gattin von Konrad III. Zurlauben, und deren Kinder] ein gutes Neues Jahr.

Daraufhin stellt er fest, es gebe Anzeichen dafür, dass der "Jahmer"¹ bei ihnen allmählich etwas nachlasse. In seinem Pfarrsprengel, dem "er doch alle tag fleissig nachfrag halte", sei in den letzten Tagen niemand mehr gestorben. Momentan habe er bloss noch einen "rasenden" und einen seit vier Wochen krank darniederliegenden Küfer zu betreuen, doch "zum 4. 5 oder 6 tag nimbt es villeichtt noch ein khindt". Es freue ihn, wenn Zurlauben bei Gelegenheit 20 Käse der besten Sorte schicken könne, welche er "ordenlich" bezahlen wolle.

Wegen des Priesters sei er noch immer ohne Antwort, nehme aber an, Zurlauben sei wie gewohnt mit Arbeit überladen, was ihn am Schreiben hindere.

Vom Weihbischof [Johann Jakob Mirgel] werde er in den nächsten 12 Tagen die Befugnis erhalten, von der Häresie zu absolvieren. Desgleichen erwarte er, dass ihm Konstanz erlaube, einen neuen Gottesacker anzulegen, was aber noch einige Zeit dauern dürfte. Der Junker [Beat Jakob Segesser] sei es, der ihn (wie er vermute auf Wunsch des Weihbischofs) dränge, den vorliegenden Brief zu schreiben und Zurlauben zu bitten, bei erster Gelegenheit für ihn um ein Kanonikat anzuhalten. Nun aber habe er "(ohne verhoffen)" erfahren müssen, dass Zurlauben mit dem Landvogt [Leonhard Bossard] wegen des Bischofs [Jakob Fugger] nach Luzern